

Vorschau Oktober – November 2019

Sonntag, 27. Oktober 2019, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

Duo Ingiro (**Markus Sahli, Alhorn/Flügelhorn/Gitarre/Bass und Davide De Zotti, Orgel/Klavier/Keyboards**) – Musik lässt uns in eine andere Welt abtauchen und Zeit und Raum vergessen. Dem Duo INGIRO ist es ein Anliegen, die Kraft der Musik zu nutzen und die Zuhörer auf eine Klangreise zu schicken. Werke von H.-J. Sommer, C. Rütli, J. S. Bach, J. Daetwyler, A. Dvorak. Lesungen: Pfr. Volker Bleil. Eintritt frei | Kollekte

Reformationssonntag, 3. November 2019, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

«**Mein Herz erhebet Gott**». Das Vokalensemble des **Bach Collegiums Zürich** bringt Motetten von Mendelssohn, Brahms und J.S. Bach zu Gehör. Orgel: Christian Scheifele, Leitung: Bernhard Hunziker. Lesungen: Pfr. Volker Bleil.

Ewigkeitssonntag, 24. November 2019, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

Szenisches Konzert «Tanz vom Tod zum Leben» mit dem Ensemble «Ultraschall» (Julia Medugno, Tanz und Gesang; Ilja Völlmy Kudrjavitsev, Orgel; Alexej Wirth, Violine; Jonas Kägi und Kjersti Sandstø, Tanz): Werke von J. S. Bach, J. Alain, I. Völlmy, A. Nisse. Das Thema Tod und Auferstehung wird szenisch vom Ensemble und den Tänzern umgesetzt. Lesungen: Pfr. Volker Bleil

Eintritt frei | Kollekte

...und ausserdem:

Bettag – Sonntag, 15. September 2019, 16.30 Uhr (Klosterkirche)

«**Akte Zwingli**» – **Ein Oratorium** von und mit Christoph Sigrist und Hans-Jürgen Hufeisen. Das Stück basiert auf dem Wirken eines Mannes, der bis heute als puritanischer, lustfeindlicher und streitbarer Theologe und Reformator in der Schweiz beschrieben wird. Höchste Zeit für eine Korrektur der Heroengeschichte Ulrich Zwinglis! Dabei steht im Mittelpunkt des Stücks nicht er selbst, sondern seine starke Frau Anna Reinhart. Vorverkauf: www.ticketino.com | Tel. 0900 441 441

Hotellerie

Übernachtung von Sonntag auf Montag inklusive Frühstücksbuffet: zum Spezialpreis von Fr. 50.– pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer.

Kloster Kappel
Kappelerhof 5
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch
www.klosterkappel.ch



Kloster  Kappel

Musik und Wort

Klangsphären

***a cappella* Chor Zürich**
Barockkapelle Lviv – Ukraine

Leitung: Bohdan Shved

Lesungen: Pfr. Christof Menzi

Sonntag, 29. September 2019, 17.15 Uhr

Klosterkirche

Reformierte Kirche Kanton Zürich
www.klosterkappel.ch

Programm

Sergei Rachmaninov (1873-1943)	Vesper op. 37, Nr. 1-6
Alfred Schnittke (1934-1998)	Drei geistliche Gesänge, Nr. 1 und 2
Eric Whitacre (*1970)	When David heard
Samuel Barber (1910-1981)	Agnus dei
Vladimir Zubitsky (*1953)	Meine Berge

Im Juni dieses Jahres erfüllte sich ein langgehegter Wunsch des *A Cappella Chors* und seines ukrainischen Dirigenten: Wir vereinigten uns mit einem ukrainischen Ensemble von jungen Gesangsstudenten zu einem Konzert in der Lateinischen Kathedrale Mariae Himmelfahrt zu Lemberg (Lwiw). Es war für alle Beteiligten und für die Zuhörer eine grossartige, bereichernde Erfahrung! Unter Bohdans Shveds Leitung verbanden sich die unterschiedlichen Klangqualitäten und Gesangstraditionen von Ost und West zu einem neuen, überzeugenden Klangerlebnis. Ein Teil dieses Ensembles kommt nun zu uns in die Schweiz, und so können wir diese schöne Zusammenarbeit weiter pflegen. Entsprechend bringt das Programm Werke aus Ost und West zusammen.

Der Amerikaner *Samuel Barber*, der sich den modernen Musikströmungen nicht anschloss und an traditionellen musikalischen Ausdrucksmitteln festhielt, hat mit seinem Adagio für Streicher ein Werk von grosser melodischer und harmonischer Schönheit und Eindringlichkeit geschaffen, das er selbst für Chor eingerichtet hat (*Agnus dei*). *Meine Berge* des Ukrainers *Vladimir Zubitsky* ist in Rhythmus und Harmonik inspiriert von der ukrainischen Volksmusik – eine temperamentvolle, quirlige Hommage an seine Heimat. Auch *Sergei Rachmaninov* lässt in der *Ganznächtlichen Vigil* (gesungen werden die ersten 6 von 15 Sätzen) seine musikalischen Wurzeln erklingen, nämlich die traditionellen Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche, die ihn schon als Kind in ihren Bann zogen. Die sakralen Weisen verschmilzt er mit der Klangwelt der Volksmusik und den spätromantischen Elementen seiner eigenen Zeit zu einer strahlenden Einheit. Er selber zählte dieses Werk zu seinen allerliebsten.

Die russisch-orthodoxe Kirchenmusik prägte auch den aus der Wolgadeutschen Sowjetrepublik stammenden *Alfred Schnittke*, der äusserst vielseitig war und sich mit allen zeitgenössischen Strömungen beschäftigte. So lässt er in seinen *Drei geistlichen Gesänge* ganz moderne Stilelemente einfließen, wie zum Beispiel im ersten Stück, wo er zwei Chöre in den Paralleltonarten zeitlich versetzt. *When David heard* von *Eric Whitacre* greift auf die alttestamentliche Geschichte von König David und seinem Sohn Absalom zurück. In archaisch anmutender, auch an Arvo Pärt gemahnender Tonsprache klagt David über den gewaltsamen Tod des abtrünnigen, aber sehr geliebten Sohnes; der unerträgliche Schmerz bricht aus ihm in wildem Aufschrei und versinkt wieder in sprachloser Erstarrung.

Der **A Cappella Chor Zürich**, 1972 durch Piergiuseppe Snozzi gegründet, widmete sich mit ihm vorwiegend der Musik Palestrinas und seiner Schüler. Mit Bohdan Shved ab 2012 öffnete sich der Chor zu weiteren Stilen und Epochen, die dem Hörer vielfältige Zugänge zur geistlichen a cappella-Literatur ermöglichen und alte Traditionen (Gabrieli, Tallis, Purcell) im Dialog mit moderneren Klängen (Rachmaninov, Gjeilo, Whitacre) aufeinander treffen lassen. Die Auswahl geeigneter Klangräume für die Wirkung der Musik spielt dabei eine wesentliche Rolle. Neben Auftritten im Raum Zürich tritt der Chor regelmässig in anderen Landesregionen auf. Einladungen führten den ACCZ auch nach Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und in die Ukraine.

Die filigranen und kraftvollen jungen Stimmen der angehenden Berufsmusiker der **Barockkapelle Lviv**, mit ihrem authentischen, erdigen, körperlichen Klang, stehen in der Tradition ihrer Geschichte und Kultur: Die menschliche Stimme als Instrument der Seele.

Der Dirigent **Bohdan Shved**, geboren 1973 in Lviv, Ukraine, studierte in seiner Heimatstadt Flöte, Klavier und Dirigieren und schloss im Fach «Opern- und Sinfoniedirigieren» bei Mykola Kolessa mit Auszeichnung ab. Es folgten zahlreiche Weiterbildungen, u. a. am Mozarteum in Salzburg und in Leipzig, sowie Meisterkurse bei Zsolt Nagy, Peter Eötvös, Sir Colin Davis, Yuri Simonov und Silvain Cambreling. Seit 2005 ist er wiederholt an der Opéra de Lyon als Assistent von Kirill Petrnko und Kazushi Ono engagiert, für das Festival d'Aix-en-Provence arbeitete er 2015 mit Teodor Currentzis und Peter Sellars zusammen. Neben dem A Cappella Chor Zürich leitet Shved den regioChor Binningen/Basel und den Amadeus Chor Bern.